

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 24.04.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr
Sitzungsende: 23:52 Uhr

Es sind 22 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht und Protokolle.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	4
4 Antrag 14/028 IT-Richtlinie des StuRas.....	8
5 Antrag 14/042 Einrichtung der Projektgruppe „Studentisches Display Informations System (StuDi InfoS).....	8
6 Antrag 14/027 AE-Berechtigung der studentischen quix-Mitglieder*.....	10
7 Antrag 14/038 Arbeitsauftrag Mobilisierung zur Demo.....	12
8 Finanzantrag 14/044 Vortragsreihe „Das Politische ist privat – Geschlechterverhältnisse zwischen Kontrolle und Gegenwehr.....	13
9 Finanzantrag 14/045 „festival contre le racisme 2014“.....	14
10 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	15
11 Geschlossene Sitzung.....	15
12 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen.....	16
13 Antrag 14/043 Feststellung der tatsächlichen Länge der StuRa-Sitzungen.....	16
14 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs.1 –Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	17
15 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3Abs. 2, 3. Lesung.....	18
16 Antrag 14/033 Anträge/Beschlüsse KSS.....	18
17 Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der KSS.....	19
18 Antrag 14/039 Änderung der Beitragsordnung § 4 Absatz 5.....	19
19 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung.....	20
20 Sonstiges.....	20

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Andreas Spranger: Es sind die Ausschreibungen zu beachten. Vorallem für das QM. Es hängt seit heute aus und muss auf der nächsten Sitzung gewählt werden.

Diskussion der Tagesordnung

Es gibt einige Diskussionen zur Tagesordnung. Die entgeltigen Verschiebungen der TOPs lauten wie folgt:

TOP 13 auf 4a
TOP 14 auf 4b
TOP 4 auf 12 a

**Beschluss der Tagesordnung.
Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen
GO-Antrag auf Neuauszählung.
Abstimmung: 12 Ja-Stimmen
Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 06.02.2014

**GO-Antrag auf Vertagung.
Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll vertagt.**

Bestätigung des StuRa-Protokolls der StuRa
Sondersitzung vom 03.04.2014

Matthias Zagermann: Protokoll ist nicht fristgemäß rumgegangen. Deshalb sollte es vertagt werden.

**GO-Antrag auf Vertagung der aller Protokolle.
Keine Gegenrede.
Damit sind alle Protokolle vertagt.**

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 10.04.2014

2 Bericht und Protokolle

Berichte

Bericht von David Färber:
Arbeitsauftrag Sonderzug. Der Mensch für die Verhandlung ist momentan im Urlaub. Am Tag der Demo ist Baustelle zwischen Dresden und Leipzig (Bahn). Eine Fahrt mit dem Bus würde

Hin und Zurück 17€ kosten.

Andreas Spranger: Vielen Dank für deine Mühe.

Bericht von Andreas Spranger:
Ausschreibung für Qualitätsentwicklungsgremium ist seit heute raus. Vom Rektor kommt ein Brief mit der Info, dass die Besetzungsfrist am 30. April ist. 7. Mai ist konstituierende Sitzung. Ich werde den Rektor um eine Fristverlängerung beten.

**GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung.
19. Mai ist konstituierende Sitzung. Am 7. Mai ist eine Schulung für dieses Gremium.**

Andreas Spranger: Das Gremium sollte Menschen enthalten, die Akkreditierungserfahrungen haben.

Matthias Zagermann: Akkreditierung kann nicht ohne Vertreter*innen der Studierendenschaft erfolgen.

Andreas Spranger: Ich kann den Rektor noch nicht darauf hinweisen, da der Brief noch nicht da ist.

Hans Richard Heimann: Wer akkreditiert uns?

Andreas Spranger: Wir akkreditieren uns selbst. Das ZQA leitet es.

Markus Peller: Matthias Zagermann hat erzählt, dass es ohne studentische Vertreter*innen nicht läuft. Ist das richtig, dass diese das ganze Scheitern lassen können?

Andreas Spranger: Kann ich dir nicht beantworten, ich frage nach.

Matthias Zagermann: Ich sagte nicht, dass die Entsandten es blocken können. Es kann nur geblockt werden, wenn es von uns keine Entsendungen gibt.

Bericht von Andreas Spranger:
KSS bot uns, dem StuRa, eine Mediation an. Es gäbe eine Mediatorin. Es sind auch Plenumsmitglieder gern gesehen. Von der Geschäftsführung gab es keine klare Aussage. Ich bitte darum, dass Interessierte sich melden.

Hans Richard Heimann: Ich finde das Angebot der KSS gut. Es schließt sich an unsere Beschlüsse der letzten Monate an.

Grzegorz Lepich: Ich stimme dir zu. Es gibt Probleme zwischen KSS und mancher Vertreter*innen des StuRa. Menschen, die kaum was von der KSS wissen, sind dort schlecht aufgehoben.

Hans Richard Heimann: Ziel ist es, Probleme zu klären.

Robert Georges: Wenn es nicht darum geht, aktuelle Probleme zu klären, worum soll es dann überhaupt gehen? Sollen nur Menschen da sein, mit denen es Probleme gibt oder sollen nur „neutrale“ Menschen anwesend sein?

Andreas Spranger: Ich sprach mit Adelheid. Es sollen sowohl als auch anwesend sein.

Matthias Zagermann: Es ist schön, dass es solche Ansetze gibt. Ich sehe es als Chance, die sachlichen Kritikpunkte mit Hilfe des Mediators zu klären, so dass man tatsächlich im Rahmen der Zusammenarbeit weiterkommt.

Andreas Spranger: Kritikpunkte wie FinV sollen geklärt werden. Deshalb sollen alle die daran beteiligt sind und waren an den Tisch geholt werden. Ich denke, es könnte schwierig werden, da die Seiten unausgeglichen sein könnten (2 Vertreter*innen KSS, 5 Vertreter*innen Stura).

Grzegorz Lepich: Zahlenmäßig könnte es nicht sinnvoll sein. (Verhältnis der Vertreter*innen)

Hans Richard Heimann: Man könnte anfragen, wie viel Vertreter*innen seitens der KSS anwesend sind. So könnte man die gleiche Anzahl aus dem StuRa dort hinschicken.

Jessica Rupf: Ich denke, dass es für 3-5 Leute gedacht ist.

Matthias Zagermann: Ich würde vorschlagen, dass einfach ein Termin gefunden wird. Vorschlag am 1. Mai oder abends/am Wochenende. Wir sollten Terminangebote an KSS schicken. Man sollte möglichst sachlich rangehen und persönliches außenvor lassen.

Andreas Spranger: Es gibt schon Vorschläge. 2.5., 5.5, 6.5. und 7.5.

David Färber: Gibt es Plenumsmitglieder, die hingehen würden oder gibt es nur Gfs?

Robert Georges: Ich würde hingehen.

Andreas Spranger: Ich würde auch hingehen. Es wäre schön, wenn auch manche Plenumsmitglieder anwesend sein würden.

Hendrik Florian Pöttsch: Hast du Vorstellung, wer mitkommen sollte?

Andreas Spranger: Ich habe den Bericht mitgebracht, damit jeder selbst entscheiden kann, hinzugehen oder nicht. Interessierte können sich auch an mich wenden.

Bericht von Andreas Spranger:

Nächsten Dienstagnachmittag 29.4. (15.00 Uhr) ist das nächste Bündnistreffen „Kürzer geht nicht“ in der Uni Leipzig, Hörsaal Neues Paulinum. Ich selbst kann nicht. Ich bitte, dass jemand von euch hinfährt und uns davon berichtet. Erstes Treffen war sehr interessant, gutes Konzept existiert, jedoch war das Treffen mäßig vorbereitet.

Nach GOAntrag auf Änderung der TO (siehe Seite 8)

Andreas Spranger: Rektorat möchte am 13. Mai Mitglieder benennen. StuRa soll am 8. Mai Entsendungen bestimmt haben und am 9. Mai an Frau Pamela Hoffmann weiterleiten. Falls dies nicht geschieht, ist eine Terminverschiebung nicht möglich. Am 19. Mai soll es ein Treffen geben. Es soll dort nichts beschlossen werden, sondern dient nur der Schulung. Die Schulung findet auch statt, wenn keine studentischen Vertreter*innen anwesend sind. Wenn man den Termin verschieben möchte, muss man auf die Mitarbeiter*innen zugehen und fragen, dass sie dort nicht erscheinen, damit mehr Zeit gewonnen werden kann. Erste Beschlusssitzung soll Mitte Juli stattfinden. Findet man zwischen 13. und 19. Mai Menschen, soll man dies ans Rektorat weiterleiten.

Hans Richard Heimann: Dann könnten wir es ja zur nächsten StuRa-Sitzung schaffen. Ich sehe kein Grund, dies scheitern zu lassen.

Andreas Spranger: Mir geht es nicht um das Scheitern, sondern darum, dass Studierenden die Möglichkeit haben, an der Schulung teilzunehmen. Wir sollten es von Anfang an unterstützen.

David Färber: Schickst du eine Mail über den Verteiler?

Andreas Spranger: Nicht vor Montag.

Hans Richard Heimann: Wann soll die Schulung stattfinden?

Andreas Spranger: Am 19. Mai. Wir müssen die Vertreter*innen bis übernächsten Montag finden.

Grzegorz Lepich: Kommt eine E-Mail über den FSR-Verteiler??

Andreas Spranger: Ich werde versuchen, dies am Montag zu erledigen.

Bericht von Hans Reuter:

Bericht der Senatskommission Gleichstellung. Es wurde bekanntgegeben, dass der Girlsday 2014 erfolgreich war. Außerdem läuft bis Ende April ein Ideenwettbewerb zur familiengerechten Hochschule 2015. Wer Ideen oder Projekte hat, kann diese dort einreichen und ggf. umsetzen. Es gibt bis zu 6000€ für die Umsetzung. Letzte Woche Mittwoch gab es nur eine Bewerbung.

Jessica Rupf: Die Gelder müssen Anfang nächsten Jahres ausgegeben werden, da sie sonst verfallen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Kai Franze
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Politische Bildung

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung, liebe GF,

hiermit bitte ich um eine erneute Entsendung ins Referat politische Bildung. Jetzt, wo meine Diplomarbeit hinter mir liegt, habe ich wieder mehr Zeit mich in die Arbeit des Ref. Pob. einzubringen, daher bitte ich um eine Entsendung zur nächstmöglichen StuRa-Sitzung.

Viele Grüße

Kai Franze

Diskussion/Nachfragen:

Kai Franze: Da ich letztes Semester nicht sehr aktiv war, möchte ich dieses Defizit dieses Semester ausgleichen.

Markus Peller: Du hast deine Diplomarbeit beendet. Bist du nun noch Student?

Kai Franze: Ich mache momentan ein Zweitstudium.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

Antragsstellerin: Julia Gleu
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Politische Bildung

Begründung:

Seit Februar 2014 interessiere ich mich für die Arbeit des Referates Politische Bildung und möchte mich gerne für dieses entsenden lassen.

Damit ihr einen kurzen Eindruck von mir bekommt:

An der TU Dresden studiere ich erst seit ein paar Monaten den Masterstudiengang Soziologie und würde gerne mit anderen Menschen zusammen Vorträge organisieren, die Arbeit des Sturas kennenlernen und mich im Referat engagieren. Bis zu meinem Uniwechsel war ich im Fachschaftsrat Sozialwesen Jena (FH) 2 Jahre tätig und habe diverse Veranstaltungen zu Themen wie Erinnerungskultur, Migration und Gender organisiert.

Auf die Arbeit des Referates Politische Bildung bin ich im Rahmen der Vortragsreihe Gesellschaftskritik & Psychoanalyse, sowie der Veranstaltungsreihe zu Aktionen und Gedenken anlässlich des 13. Februar aufmerksam geworden. Seit Januar 2014 besuche ich regelmäßig die Referatstreffen des Referates Politische Bildung und möchte gerne Veranstaltungreihen, sowie Workshops zu hochschulrelevanten Themen organisieren und mich in der Studentenvertretung engagieren.

Ich hoffe, dass ihr einen kurzen Eindruck von mir bekommen habt und freue mich darauf, euch auf der nächsten Stura-Sitzung kennenzulernen.

Diskussion/Nachfragen:

Hans Richard Heimann: Ich finde, dass wir in dem Referat mehr Unterstützung benötigen. Deshalb Fürsprache.

Liane Drößler: Auch aufgrund deiner Erfahrung, kann sie in dem Referat sicherlich sehr viel mit Einbringen.

Julia Gleu: Ich interessiere mich für die Geschichte der TU Dresden und Sachen aus dem Bereich Technik. Würde mich kritisch mit der Geschichte der TUD beschäftigen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.**

Antragsstellerin: Andrea Augustin
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:
Hallo!

Da die Referate wieder einmal bereinigt worden/ werden, möchte ich gern meine Entsendung in das Referat Öffentliches erneuern. Ich war und bin hier vor allem für die Mensawerbung zuständig. Anerkannte Hochschulgruppen, aber auch der Stura selbst und die FSRs haben die Möglichkeit, auf den Bildschirmen kostenlos zu werben, was auch rege genutzt wird. Dafür müssen aber immer wieder freie Zeiträume reserviert werden und die Anzeigen, die eingehen, sortiert, bearbeitet und gebündelt weitergegeben werden. Dies mache ich nun schon seit mehreren Jahren und würde es gern fortsetzen.

Ein weiteres Großprojekt ist der Spirex, der inzwischen eher online basiert ist. Er besitzt zudem zahlreiche Begleithefte, etwa eine HSG-Broschüre. Auch hier habe ich in der Vergangenheit mitgewirkt und möchte dies gern weiterhin tun; gerade weil das Referat Ö im Moment etwas spärlich personell ausgestattet ist und die Online-Umsetzung noch nicht fertig ge-
glückt ist.

Für weitere Projekte bin ich offen.

LG, Andrea Augustin

Diskussion/Nachfragen:

Hans Richard Heimann: Gibt es Erwägungen, den StuRa vermehrt nach außen hin positiver darzustellen.

Andrea Augustin: Wenn es dafür Projekte gibt, bin ich sehr offen dafür.

Jessica Rupf: Wirst du zukünftig deine StuRa-Mailadresse benutzen?

Andrea Augustin: Das mache ich, seit es mal eine Beschwerde gab.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.**

Antragsstellerin: Carolin Riedel
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:
Mein Name ist Carolin und ich studiere an der TU Architektur. Seit ca. drei Jahren bin ich in der Exekutive tätig, zuletzt als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Auf Grund von zeitlichen Schwierigkeiten ist es mir nicht mehr möglich den Posten gewissenhaft zu begleiten, möchte jedoch besonders bei der Erstellung des Spirex helfen. Über eine erneute Entsendung würde ich mich sehr freuen.

Viele Grüße
Caro

Diskussion/Nachfragen:

**GO-Antrag auf Vertagung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.**

Antragssteller: Christian Prause
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:
erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.

Zählkommission:
Grzegorz Lepich, Felix Hühne, Andrea Augustin
Keine Gegenrede.
Damit ist die Zählkommission bestätigt.

Antragsteller: Hendrik Wobst
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:
Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden.
Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

freundlich Gruß
Hendrik Wobst

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Hat die Sitzungsleitung ihn mal kontaktiert?

Marius Walther: Ja, aber es gab keine Antwort.

GO-Antrag auf Abweichung von §17 (3) GO.
Gegenrede: Ordnungen sollten nicht außer Kraft gesetzt werden.

Abstimmung: 6/ 13/3
Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

GO-Antrag auf Vertagung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.

Antragssteller: Daniel Förster
angestrebter Tätigkeitsbereich: Sitzungsleitung

Begründung:
Hallo,
hier möchte ich mich als Kandidat für einen Posten in der Sitzungsleitung bewerben. Ich bin der Daniel Förster, studiere Regenerative Energiesysteme und gehöre zu ET-Fachschaft. Geboren und aufgewachsen bin in ich Plauen Vogtland, wo ich auch mehrere Jahre Erfahrung in Gremienarbeit habe. Zu erst war ich Geschäftsführer des dortigen Jugendparlament und führte auch die Finanzen des Gremiums. Später übernahm ich den Posten des Stadtschülerrats und leitete diesen. Zu meinen Hobbys zählt das Fahrradfahren und der Lampenbau.
Warum ich gern in der Sitzungsleitung sein möchte: Ich möchte mich gerne wieder politisch mehr engagieren und da ich noch nicht viel über die politische Arbeit des StuRa weis, würde ich gern durch den Posten in der Sitzungsleitung mehr Erfahrung sammeln und in das Gesamtgeschehen reinwachsen.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Funke: Hast du unsere GrO bzw. GO gelesen?

Daniel Förster: Ich habe damit angefangen, bin aber noch nicht fertig.

Marius Walther: Fürsprache. Habe schon mit ihm geredet. Ich denke, er bekommt das gut hin.

1. Wahlgang:
24 Stimmen abgegeben, davon sind 24 gültig.
Abstimmung: 23/1/0
Damit ist er gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Kai Franze
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent

Internet

Begründung: Liebe GF, liebe Sitzungsleitung,

hiermit bewerbe ich mich auch für die kommende Legislaturperiode wieder als Referent Internet. Mein Studium der Soziologie habe ich jetzt abgeschlossen. Dennoch werde ich der Uni noch weiter erhalten bleiben, denn ich werde jetzt noch mein Zweitstudium zu Ende führen. Ich studiere jetzt also noch eine Weile Informatik.

Das Amt als Referent Internet hat mir die letzten Jahre sehr viel Freude gemacht und ich würde mich gern weiterhin auf diese Weise in den StuRa einbringen. Außerdem werde ich in dieser Legislatur verstärkt versuchen Mitstreiter/innen für mein Referat zu gewinnen. Ich denke es ist an der Zeit meine Erfahrungen zu teilen. Im Falle eines Auslandsaufenthaltes meinerseits zB wäre dann trotzdem noch jmd. aus meinem Ressort erreichbar, was sicher kein Nachteil wäre.

Wenn Ihr mich also noch ein weiteres Jahr haben wollt, stehe ich dafür sehr gern zur Verfügung.

Viele Grüße
Kai Franze

Diskussion/Nachfragen:

Nancy Heinze: Es gibt momentan keine Referentin Struktur. Deshalb sind diverse Sachen nicht aktuell. Meinst du, du kannst das erledigen?

Kai Franze: Mit entsprechender Zuarbeit auf jeden Fall.

Matthias Zagermann: Bist du im nächsten halben Jahr vor Ort?

Kai Franze: Ja, auf jeden Fall.

Joshwa Pohlmann: Da du mit der Struktur vertraut bist, wie schaut es mit der Beschlussdatenbank aus?

Marius Walther: Das machen wir demnächst.

1. Wahlgang:

24 Stimmen abgegeben, davon sind 24 gültig.

Abstimmung: 21/0/3

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause.

Antragssteller: Holger Herzberg

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent
Politische Bildung

Begründung:

Ich kandidiere als Referent für das Referat Politische Bildung.

Diskussion/Nachfragen:

Holger Herzberg: Bin seit 3 Semestern in diesem Referat. Der jetzige Referent hört auf zu studieren. Es wurde überlegt, wer seine Aufgabe übernehmen kann. Wir waren der Meinung, dass ich es kann.

Robin May: Fürsprache.

1. Wahlgang:

24 Stimmen abgegeben, davon sind 24 gültig.

Abstimmung: 20/1/3

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Andreas Spranger

angestrebter Tätigkeitsbereich:
Ewokmaskottchen

Begründung:

Werte Sitzungsleitung,

hiermit möchte ich mich auf den ausgeschriebenen Platz des Ewokmaskottchens bewerben.

Meine Qualifikationen:

- Ich lebe gern auf Waldplaneten, bevorzugt dabei ist Endor.
- Ich weiß, wo der Bunker des Schutzschildgenerators seinen Hintereingang hat.
- Ich vergöttere vergoldete Droiden.
- Ich mag es Steine auf Sturmtruppen und AT-ST zu werfen
- Ich bin eigentlich ganz knuffig, und mag

galgische Prinzessinnen.

Anbei findet ihr auch noch ein Photo von mir.

Bei Fragen stehe ich euch gern zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Funke: Fürsprache. [Er steht auf und alle lachen.]

Hans Richard Heimann: Fürsprache, wenn du deine Gesichtsbeharrung anpasst.

Thomas Mehlberg: Ich fühle mich nicht ausreichend informiert, da ich dich nicht erkennen kann.

Andreas Spranger: Verzeihung, ich habe momentan eine Brille auf.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

4 Antrag 14/028 IT-Richtlinie des StuRas

Antragssteller: Referat Technik, vertr. durch Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die eingereichte IT-Richtlinie sowie die Aufhebung der alten Rechnernutzungsrichtlinie beschließen.

Begründung:

Die aktuell geltende Richtlinie ist stark veraltet. Der eingereichte Entwurf trägt den Entwicklungen der letzten 13 Jahren auf verschiedenen Gebieten wie beispielsweise der Technik, der Mediendienste und des Datenschutzes Rechnung.

Siehe Anlagen: „Entwurf ITRichtlinien“ und [ordnungen_und_richtlinien](#)

Matthias Zagermann: Die aktuelle Richtlinie ist aus dem Jahr 2002. Diese ist nicht mehr zeitgemäß. Vieles wurde aktualisiert und vieles mit neu aufgenommen. Es wurde sich mit dem Datenschutzbeauftragten der TUD zusammengesetzt. Ich freue mich, dass ihr endlich zu meinem Antrag gekommen seid.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen TO. Zurückkehren auf Berichte.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

5 Antrag 14/042 Einrichtung der Projektgruppe „Studentisches Display Informations System (StuDi InfoS)“

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Einrichtung der Projektgruppe "Studentisches Display Informations System (StuDi InfoS)" beschließen.

Begründung:

Aufgabe dieser Projektgruppe ist die Unterstützung der Studentenschaft TU Dresden, insbesondere Unterstützung der FSRe, bei der Errichtung von Public Displays mit sowohl lokal begrenzter als auch campusweiter Reichweite. Dies umfasst beispielsweise:

- Unterstützung und Vermittlung bei der Kommunikation zwischen FSR, Gebäudehauptnutzer (i.d.R. Fakultät) und Gebäudeeigentümer (i.d.R. SIB) und den Beauftragten (z.B. Brandschutz)
- Unterstützung der FSRe bei der Realisierung
- Schulung der Moderatoren

Optional soll die Projektgruppe die Gewinnung externer Partner wie beispielsweise Studentenclubs oder andere Studentenschaften forcieren.

Ziel der Arbeit ist es, Informationen von StuRa und FSR (Ausschreibungen, Werbung, Informationen) leichter und einfacher der Zielgruppe zu vermitteln und durch die Vernetzung des Systems den Informationsaustausch der FSRe/StuRa untereinander signifikant zu steigern und zu beschleunigen.

Die Projektdauer beträgt etwa 1 Jahr, das Projektende ist zum 31.03.2015 angesetzt.

Aufgrund der Zusammenwirkung von verschiedenen Interessengruppen (Rf Technik, GB ÖA, FSRe) und des Aufwandes zum Aufbau eines derartigen vernetzten Systems ist die

Eingliederung in die aktuelle Struktur des Studentenrates aufgrund des hohen Kooperationsbedürfnisses mit FSRen schwierig. Die Umsetzung als Projekt führt leichter zur Mitarbeit von Personenkreisen, die grundsätzlich sich eher wenig für die Arbeit in der Exekutive des Studentenrates begeistern können, als die Umsetzung als Aufgabe eines Referates der Exekutive.

Bastian Reinhardt: Wem sollen die Informationen, die auf den Displays veröffentlicht werden sollen zugesandt werden, gibt es ggf. eine*n Administrator*in dafür? Wie sieht es mit der Finanzierung aus – muss dies der FSR allein tragen? Kann der FSR entscheiden, wo so ein Display eingerichtet werden soll?

Matthias Zagermann: Es gibt keine Vorschriften ein Display montieren zu lassen. Wenn ein FSR das möchte, unterstützt die Projektgruppe den FSR. Sie vermittelt dann zwischen allen Instanzen (auch Brandschutz). Projektgruppe ist nicht für Kontenverwaltung zuständig - soll FSR selbst übernehmen. Finanzierung: es ist nicht geplant aus dem StuRa Geld dafür abzuziehen. Man könnte QUIX dafür anzapfen. Die Projektgruppe könnte diese Anträge stellen. Es gibt ein erfolgreiches Projekt bei der FS Maschinenwesen. Da gibt es auch Erfahrung, die angezapft wird. Vom Personalaufwand maximal 5 Menschen, da Kommunikation sonst schwierig wird.

Hans Richard Heimann: Was sind das für Displays?

Matthias Zagermann: Solche Bildschirme wie auf dem StuRa-Flur.

Thomas Mehlberg: Fürsprache für diese Projektgruppe. An der Fakultät Verkehr gibt es schon länger Probleme bei der Einrichtung solcher Displays. Man sollte auf jeden Fall mit den Fakultäten reden und ich würde auch gern mitarbeiten.

Matthias Zagermann: Das System selbst existiert bereits und befindet sich im Testbetrieb. Sobald der Server vom ZIH zur Verfügung steht, kann regulärer Betrieb aufgenommen werden. FSR kann selbst entscheiden, welche Informationen veröffentlicht werden. Dies geschieht alles online.

Joshua Pohlmann: Gute Idee, auch mit der Finanzierung. Wenn man bedenkt, dass dadurch Printwerbung eingespart wird, ist ein solches Projekt sinnvoll.

Matthias Funke: Als GF Inneres würde ich mich bereit erklären, die Projektgruppe meinem Geschäftsbereich zuordnen zu lassen.

Grzegorz Lepich: Projektgruppen sind von AEs nicht ausgeschlossen. Möchte man eine Begrenzung einführen?

Matthias Zagermann: Dir steht es frei, einen entsprechenden Antrag zu erstellen.

Nancy Heinze: Hast du schon andere Mitarbeiter*innen in der Projektgruppe?

Matthias Zagermann: Ich hatte eingangs gesagt, dass ich jemanden habe. Dieser hat auch schon zugesagt. Er hat es in den letzten 12 Monaten im FSR Maschinenwesen begleitet.

Grzegorz Lepich: Man kann auch AEs nicht nur auf Personzahl sondern auch auf Höhe beschränken.

Matthias Zagermann: Ja, das würde ich auch präferieren. Dies hatte damals aber nicht die Mehrheit beim entsprechenden Antrag gefunden.

Hans Reuter: Satzungskonform wäre es, wenn nach dem ersten AE-Antrag den Mitarbeiter*innen gesagt wird, dass es beim nächsten Mal nicht bewilligt wird.

Nancy Heinze: Man könnte doch auch über QUIX bezahlen.

Matthias Zagermann: 350€ gibt es für extrem viel Aufwand. Dann müsste die Projektgruppe überspitzt 24 Stunden am Tag arbeiten. Es wird so sein, dass FSR sich meldet und das möchte. Dann gibt es ein Treffen zwischen Dekan der Fakultät, FSR, Projektgruppe, SIB und Brandschutz. Deshalb denke ich, dass der Aufwand gering bleiben wird. Dem Plenum steht außerdem frei, das Projekt zu ändern.

Robert Georges: Durch QUIX wäre es möglich. Ich würde jedoch dafür plädieren, dass es ein studentisches Projekt bleibt und deshalb QUIX

nicht beansprucht wird.

**Änderungsantrag von Jessica Rupf:
Maximalmitarbeiter*innenzahl auf 5 zu
begrenzen.**

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 11/8/4

**Damit ist der Änderungsantrag nicht
angenommen.**

**Keine Gegenrede zum eigentlichen Antrag.
Damit ist der Antrag angenommen.**

Mattias Zagermann: Interessierte sind bisher
Raphael Messner, Thomas Mehlberg, Hendrik
Pöttsch, Matthias Lüth und ich.

6 Antrag 14/027 AE-Berechtigung der studentischen quix-Mitglieder*

Antragssteller: Joachim Püschel

Antragstext: Es geht grundsätzlich um die AE-
Berechtigung der Studentischen quix-Mitglieder
und des Koordinators sofern er Student ist. Dazu
sind zwei Wege denkbar, entweder die
Schaffung eines Projekts quix (a) oder die
generelle Verankerung in den Ordnungen (b).
a) Der StuRa möge beschließen, ein Projekt
namens stud-quix einzurichten (um
Namensverwechslung mit dem Mutterprojekt der
TU zu vermeiden -- der Name ist äußerst
vorläufig). Ihm sollen die Studentischen quix-
Mitglieder und der Koordinator angehören,
sofern er selbst Student ist, also maximal sechs
Menschen. (Außerdem müssen alle
berechtigten Personen Mitglieder der Verfassten
Studentenschaft der TU Dresden sein.) Das
Projekt soll ab 1. April 2014 zunächst für ein Jahr
laufen und zum Zwecke haben, den obigen
Personen die Mitarbeit in den möglicherweise
intensiven und langen

Antragsbegutachtungssitzungen (siehe InfoTOP)
einerseits und die Nutzung der StuRa-
Infrastruktur andererseits (insbesondere Drucker
und Werbemöglichkeiten) zu ermöglichen.
Sollten höhere Kosten, z. B. professioneller Druck
auftreten, so wird ein regulärer Finanzantrag an
den StuRa gestellt. Der zugehörige GF soll der GF
Inneres sein, der Projektsprecher soll der quix-
Koordinator sein.

b) Der StuRa möge beschließen, die AE-Ordnung
wie folgt zu ändern:

Füge in § 2 Abs. 1 (ganz unten) hinzu: "8. Die
Studentischen Mitglieder und der Koordinator
des quix-Projekts, sofern er selbst Student ist."

Füge in § 4 Abs 3a neu hinzu: "Die Studentischen
Mitglieder des quix-Projekts und dessen
Koordinator sind wie Referentinnen zu
behandeln."

Begründung: Im Grunde soll es darauf
hinauslaufen, dass die Arbeit der quix-Mitglieder
und
des Koordinators, die beide viel Zeit im Lesen,
Werten und Befinden der studentischen
Anträge überhaupt durchführbar wird. Die
Sitzungen finden in der Regel drei bis viermal im
Semester statt, je nach Antragslage; sie finden
außerdem immer in den "Arbeitszeiten" statt,
weil ja auch Nichtstudenten im Gremium sind.
Außerdem werden nach jeder Förderperiode
Förderberichte geschrieben, sodass dort ein Mehr
Arbeit liegt. -- Deshalb auch die
Gleichstellung mit den Referenten (analog
Sitzungslistung). Der StuRa hat hier durch die
Entsendungen bzw. die Wahl des Koordinators
die alleinige Kontrolle über die Mitglieder,
sodass keine anderen Abhängigkeiten existieren,
die den Interessen des StuRa zuwiderlaufen
könnten.

Wichtig ist noch zu bedenken, was man mit dem
-- momentan leeren -- Erweiterten
Vertreterpool macht, also ob diese
Berechtigungen auch für diese Mitglieder gelten
sollen.

Wenn man vage bleibt und die
Projektmitgliedsanzahl nicht beschränkt wird,
können diese
Berechtigungen für alle Mitglieder gelten und
man muss keine Extraformulierung aufnehmen.
Ich präferiere die Umsetzung als Projekt, da wir
nicht wissen, ob quix verstetigt wird. Da wird
andererseits aber auch nicht wissen, wann die
EUR 250.000 ausgegeben sein werden, kann es
sein, dass das Projekt geeignet verlängert werden
muss.

Ich hoffe, alles ist soweit verständlich, falls nicht,
sind ja etwa drei quix-Leute selbst
Plenumsmitglieder und anwesend und können
diese Anträge entsprechend übernehmen,
wenn ich nicht da sein sollte.

Robert Georges übernimmt den Antrag.

GO-Antrag auf Vertagung.

Gegenrede: QUIX-Mitglieder sind anwesend.

Abstimmung: 0/1/0

Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.

Robert Georges: Es soll darum gehen, dass studentische Mitglieder des Gremiums AE-Berechtigung bekommen.

Andreas Spranger: Im Januar wurde angedacht, es als studentisches Projekt zu machen.

Thomas Mehlberg: Wie viel Arbeit wird es?

Robert Georges: Es steht noch nicht fest, da die Ausschreibung noch läuft. Bisher besteht aber so mancher Klärungsbedarf. In der zweiten Runde, werden dann Entscheidungen gefällt.

Hans Richard Heimann: Wir hatten den Sachverhalt mit der Begrenzung der AE-Berechtigten schon. Wäre es nicht angebracht auf den Stellvertreter*innenpool zu verweisen und somit die Zahl auf 11 zu erhöhen?

Robert Georges: Wäre denkbar.

Matthias Zagermann: Es wurde damals nicht bewusst als Projekt angelegt. Man sollte mit dem Rektorat diesbezüglich nochmal sprechen. Man braucht keine Limitierung einführen, da die Anzahl so oder so im Gremium schon begrenzt ist.

Robert Georges: Wenn ihr mit der Limitierung glücklicher seid, können wir das gern so machen.

Markus Peller: Warum sollen wir für das Rektorat Geldausgaben in Form von AEs ausgeben?

Robert Georges: Es ist eine Idee des Rektorats. Wir bezahlen nicht die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sondern nur die Studierenden. Es ist mit Arbeit verbunden. Da wir da auch die Mehrheit und somit den größten Einfluss haben, finde ich es gerecht, den Aufwand zu entschädigen. Ich fände es sinnlos, das Geld für die AEs von den 250000€ abzuziehen.

Joshua Pohlmann: Wenn man als Studierender eine Idee hat, die Lehre zu verbessern, benötigt man doch keine AE! Man macht es doch deshalb, weil man etwas verbessern möchte.

Robert Georges: Die AEs sind nicht für die Verbesserung der Lehre, sondern für den Aufwand, den die Gremiumsmitglieder haben. Es

ist nicht so, dass das Geld an die Professor*innen geht.

David Färber: Wir bekommen 250.000€. Ich fände es schwierig noch mehr Geld für die AEs zu fordern.

Alexander Busch: Ich möchte zu bedenken geben, dass wir viele Hochschulgruppen fördern. Deshalb sollte man erst recht QUIX unterstützen.

Hans Reuter: Begründung von Joshua kann man verstehen, ich denke jedoch, dass eine solche Generaldebatte nicht zielführend ist. Es müssen die Menschen selbst entscheiden, ob sie es aus persönlichem Antrieb machen oder nicht. Sie sollen selbst entscheiden, ob sie AEs beantragen oder nicht.

Grzegorz Lepich: Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von QUIX ist sehr hoch, deshalb ist die AE-Berechtigung durchaus vertretbar.

Markus Peller: StuRa-Entscheidungen sind Einzelfallentscheidungen. Deshalb stellt sich hier die Frage, ob man AEs zahlen möchte oder nicht. Es gäbe auch andere Gremien, die ohne AEs arbeiten.

Felix Hühne: Der StuRa hat die Aufgabe, sich um die Umsetzung zu kümmern. Wie lange benötigt denn ein Antrag für die Bearbeitung?

Robert Georges: Ich würde gern mal zeigen, wie die Anträge inhaltlich aussehen. Es besteht nämlich viel Klärungsbedarf.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Begründung: Argumente wurden nun schon reichlich ausgetauscht.

Gegenrede: Ich habe nicht gesehen, dass wir uns auf eine Möglichkeit geeinigt haben.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wird zurückgezogen.

Thomas Mehlberg: Man muss sehen, dass dieses QUIX-Gremium existiert. Manche Studierende setzen sich sehr dafür ein. Was nicht berücksichtigt wird, ist, dass diese Menschen nebenbei auch studieren. Ich bin dafür, dass sie AEs bekommen.

Robin May: Ich habe Bauchschmerzen damit,

dass wir nach den Wahlen dieser Menschen über AE-Berechtigungen sprechen.

Joshua Pohlmann: Für mich besteht die Legitimation der AEs darin, dass sie uniweit bezogen sind und nicht auf einzelne StuKos. Da es bisher Menschen gibt, die sich gewählt lassen haben, sollte man von AEs absehen.

Robert Georges: Ich finde AEs sind eine Entschädigung für einen Aufwand, in der Zeit man auch arbeiten gehen könnte. Ich finde es nicht legitim, darauf zu verweisen, dass in anderen Gremien keine AEs gezahlt werden.

Matthias Zagermann: Vergleicht nicht Äpfel mit Birnen! Gremien wie StuKo werden vom Fakultätsrat in Kraft gesetzt und nicht vom StuRa. Deshalb haben sie direkt nichts mit der Studentenschaft zu tun. Bezeichnung QUIX als Gremium ist eventuell unangebracht. Es ist nicht so offiziell. Der Antrag selbst beinhaltet zwei Option. Das Problem bei der einen Option, dass man einen separaten Antrag zur Ordnungsänderung stellen müsste. Der dauert drei Lesungen. Die einzige Methode um effektiv zu einem Entschluss zu kommen, wäre m.M.n. die Umwandlung in ein Projekt. Es wurde zwar nicht vom StuRa initiiert, man kann es jedoch als studentisches Projekt bekanntmachen und es als Erfolg der Studierendenschaft verkaufen.

Robert Georges: Der Zweck ist für die Studierenden. Deshalb ist es legitim es als studentisches Projekt zu deklarieren. Ich persönlich wollte abwarten, ob das Plenum für oder wider den Antrag ist. Wenn dafür, dann wäre meine Tendenz zu Variante a.

Grzegorz Lepich: Es war bekannt, dass so ein Antrag kommen könnte. In anderen Gremien bekommt man Entschädigungen in Form von Gremiensemestern. Ich wäre dafür, dies als Projektgruppe zu führen.

Markus Peller: Ich sehe die studentische Selbstverwaltung als Ehrenamt und dementsprechend muss es nicht mit AEs entschädigt werden.

Robert Georges: Was ist dann mit den anderen AE-Berechtigten?

Andreas Spranger: Ihr sagtet, eure Leute in den StuKos bekommen keine AEs. Dann beantragt solche doch in den FSRen! Wenn es nicht genügend Geld im FSR gibt, dann stellt einen entsprechenden Antrag im StuRa! Mein Änderungsantrag soll Option b streichen. Bis die Ordnungsänderung genehmigt wäre, vergeht zu viel Zeit.

David Farber: Mein Änderungsantrag ist der gleiche. Zusätzlich würde ich die Limitierung auf 6 Personen streichen.

**GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Andreas Spranger: Ich werbe dafür, dass es ein studentisches Projekt ist. Es ist wichtig, dass sich die Leute engagieren. Sie bekommen keine Gremiensemester und sollen sich durch AEs gewertschätzt fühlen.

**Änderungsantrag von Andreas Spranger:
Streiche Option b).
Änderungsantrag wird vom Antragssteller
übernommen.**

**Änderungsantrag von David Färber:
Streiche im Antragstext „, also maximal sechs
Menschen.“ und alles ab b).
Änderungsantrag wird vom Antragssteller
übernommen.**

**Änderungsantrag von David Färber wird zuerst
behandelt, da er weitreichender ist.
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 18/2/3
Damit ist der Antrag mit seinen Änderungen
angenommen.**

7 Antrag 14/038 Arbeitsauftrag Mobilisierung zur Demo

Antragssteller: Steven Seifert

Antragstext: Der StuRa TU Dresden möge beschließen, den Geschäftsführer Hochschulpolitik

mit der Mobilisierung der Studierendenschaft der TU Dresden bis zum Termin der sachsenweiten "Kürzer geht nicht!"- Demonstration am 25.06.2014 in Leipzig zu beauftragen.

Begründung:

In Anbetracht der anstehenden Landtagswahlen im August 2014, der desolaten Finanzierung der sächsischen Hochschullandschaft und den zeitgleich zum Demo-Termin geführten Haushaltsverhandlungen soll auch die Studierendenschaft der TU Dresden die Gelegenheit bekommen, zu hochschulpolitischen Themen lautstark unter dem Motto "Kürzer geht nicht!" auf die Straße zu gehen. Dazu ist es notwendig, dass diese Themen gezielt hochschulweit seitens des Geschäftsführers Hochschulpolitik aufbereitet, Veranstaltungen geplant und koordiniert und Informationen der Demo-Orga in Leipzig sowie der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) den Studierenden zugänglich gemacht werden. Es wäre in diesem Zusammenhang wünschenswert, wenn der Geschäftsbereich Hochschulpolitik dazu personell verstärkt oder eine themengebundene Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen wird, die unter der Leitung des GF Hochschulpolitik bis zum 25.06. die Solidarität mit allen sächsischen Hochschulstandorten aktiviert. Es wäre ebenso wünschenswert, wenn die/der bis dahin mögliche neue GeschäftsführerIn Öffentlichkeitsarbeit in diese Arbeit einbezogen wird.

GO-Antrag auf Vertagung.

Gegenrede: Die Demo findet bald statt!

Abstimmung: 8/5/6

Damit ist der Antrag nicht vertagt.

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause.

Andreas Sprange übernimmt den Antrag.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Keine Gegenrede.

Keine Gegenerede zum Antrag.

Damit ist der Antrag angenommen.

8 Finanzantrag 14/044 Vortragsreihe
„Das Politische ist privat –
Geschlechterverhältnisse zwischen
Kontrolle und Gegenwehr

Antragstellerin: Referat Gleichstellungspolitik

Antragstext: Der Stura möge beschließen, 1300€ für eine Vortragsreihe des Referates Gleichstellungspolitik im SoSe bereitzustellen.

Begründung:

Eigentlich war geplant, mit ein oder zwei Veranstaltungen an der Ringvorlesung der Vernetzung der politischen Hochschulgruppen teilzunehmen. Da die Ringvorlesung recht schnell alle Termine gefüllt hatte, möchten wir ergänzend eine kleine Vortragsreihe unter dem Arbeitstitel "Das Politische ist privat - Geschlechterverhältnisse zwischen Kontrolle und Gegenwehr" anbieten. Mit den vier geplanten Veranstaltungen versuchen wir, den inhaltlichen Rahmen zwischen "Politischem und Privatem" auch durch die Formate abzubilden – eben zwischen Vortrag und Workshop.

Finanzübersicht:**Honorare:**

150€ Vortrag "§218 und der Diskurs um Schwangerschaftsabbrüche"

150€ Vortrag "Netzfeminismus"

150€ Vortrag "Geschlechterverhältnis und Beziehungen"

300€ Selbstverteidigungsworkshop für Frauen

Fahrkosten:

500€ insgesamt

Bewerbung:

50€ Flyer

Hans Reuter übernimmt diesen Antrag.

Hans Reuter: Es gibt die Vortragsreihe für die Vernetzung politischer Hochschulgruppen. Wir möchten unsere Themen in der Reihe ergänzen. Es steht zwar noch ein Selbstverteidigungsworkshop drin, dieser wird jedoch wahrscheinlich ausfallen. Die drei Vorträge werden im Mai stattfinden. Ich fände es schön, wenn es heute abgestimmt werden könnte, damit wir nächste Woche in den Druck gehen können. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit habe ich schon kontaktiert, so dass wir nächste Woche schon einen Flyer hätten.

Hans Richard Heimann: Wozu 500€ Fahrtkosten?

Hans Reuter: Wir haben eine Referentin aus NRW und zwei aus Berlin. Eine von den

Referentinnen ist Bloggerin, deshalb ist pauschal nicht zu erkennen, woher sie kommt. Deshalb sind die 500€ pauschal. Im Endeffekt werden nur entstandene Fahrtkosten nach Finanzordnung bezahlt.

Robert Georges: Wie wahrscheinlich ist es, dass der Selbstverteidigungsworkshop nicht statt findet? Formal würde ich die Summe aus dem Antrag per Änderungsantrag streichen.

Hans Reuter: Beim Treffen heute, haben wir gesagt, es findet es nicht statt.

Robin May: Ich finde 500€ für Fahrtkosten nicht zu viel.

Liane Drößler: Gibt es schon ein Programm?

Hans Reuter: Nein, weil die Rückmeldung der Raumvergabe noch fehlt. Es gibt schon Ankündigungstexte. Wenn es morgen keine Rückmeldung der Raumvergabe gibt, würden wir es vorläufig unter Vorbehalt von Änderungen veröffentlichen.

Markus Peller: Was denkt ihr wie viel Studierende teilnehmen?

Hans Reuter: Die Ringvorlesung ist dieses Jahr sehr gut besucht. Ich denke, dass es deshalb mindestens 40 Menschen sein werden.

**Änderungsantrag von Matthias Funke:
Antragssumme auf 1000€ reduzieren; Posten
Selbstverteidigungsworkshop in der
Finanzaufstellung streichen.
Änderungsantrag wird vom Antragssteller
übernommen.**

Abstimmung des Antrags.

Gegenrede: 1000€ für drei Veranstaltungen sind zu viel.

Abstimmung: 21 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

9 Finanzantrag 14/045 „festival contre le racisme 2014“

Antragstellerin: Carolin Riedel

Antragstext: Der Studentenrat TU Dresden möge das »festival contre le racisme 2014« mit 6600 Euro unterstützen.

Begründung:

Das »festival contre le racisme« wird jährlich deutschlandweit an verschiedenen Hochschulen veranstaltet. Auch dieses Jahr möchte der Studentenrat der TU Dresden vom 21. Mai bis 19. Juni mit einem breiten Kultur- und Vortragsangebot Menschen für das Thema Rassismus sensibilisieren. Ein breites kulturelles Angebot soll Studierenden aller Fachrichtungen den Einstieg zur Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus erleichtern. Das Spektrum reicht dabei von der Thematik Umgang mit Rechtsextremismus in der Schule über Rassismus im akademischen Kontext bis hin zur Auseinandersetzung den NSU. Geplant sind unter anderem zwei Filmaufführungen mit Referat, eine Lesung und ein Beitrag zur Frage, wie man Rassismus wissenschaftlichen „messen“ kann. Außerdem werden Vorträge zu den NPD Veranstaltungen zum 17. Juni 1953 und dem Tag der deutschen Zukunft am 7. Juni veranstaltet, um einen inhaltlichen Gegenpunkt zu setzen.

Zur Finanzaufstellung:

In den letzten Jahren wurde das festival hauptsächlich durch den Studentenrat der TU Dresden finanziert. Es wurden bereits Förderanträge gestellt, aber wir haben bisher noch keine Zusagen bekommen. Aus diesem Grund wird die vollständige Summe beantragt. Sollten Förderanträge positiv bescheinigt werden, wird diese Summe von der Fördersumme des StuRas abgezogen.

Förderanträge:

HTW Dresden (890,00 Euro)

GEW (200,00 Euro)

Studentenwerk (250,00 Euro)

Freunde und Förderer der TU Dresden (1000,00 Euro)

Hans Reuter übernimmt den Antrag.,

Hans Reuter: Ich wurde gebeten den Antrag zu übernehmen, da er heute behandelt werden müsste, um planen zu können. Die Erfahrung vom letzten Jahr hat uns dazu verleitet, aus der Perspektive heraus, dass wir selbst als Projektgruppe nicht so gut aufgestellt sind, es zeitlich so zu strukturieren, dass manche Vorträge ein paar Wochen vorher als Auftaktveranstaltung organisiert werden. Es überschneidet sich mit der BRN. Wir denken, dass gerade die

Veranstaltungen am Freitag und Samstag eine Abwechslung für manche Menschen zur BRN sein könnten. Außerdem benötigen wir nicht nur Honorare und Fahrtkosten sondern auch Geld für Werbung. Falls ihr euch wundert, warum die Antragssumme so hoch ist: Letztes Jahr hatten wir schon Zusagen von anderen Sponsoren. Deshalb ist der Betrag eine Sicherheitsmaßnahme. Es ist davon auszugehen, dass Geld von der HTW und anderen vorhanden sein wird.

Matthias Funke: Mich würden einzelne Posten interessieren.

Hans Reuter: Es wird ein Film aufgeführt, in dem die Geschichte eines Mordfalls gezeigt wird. Es gibt dabei parallelen zu den NSU-Geschehnissen. Nach dem Film wird es noch eine Diskussionsrunde geben. Dieser (Spiel-)Film eignet sich als Gedankanstoß.

Hans Richard Heimann: Wenn wir jetzt 6600 € beschließen, könnte HTW eventuell auf Förderung verzichten?

Robin May: Nein, die sind da sehr entspannt und fair.

Matthias Zagermann: 200€ für Brunch. Aus welchem Fördertopf soll das Geld kommen?

Robin May: Letztes Jahr aus dem Topf der Gesellschaft für Freunde und Förderer der TU Dresden.

Hans Reuter: Auch aus dem letzten Jahr gibt es die Erfahrung, dass die Gesellschaft für Freunde und Förderer der TU Dresden nicht darauf besteht, die komplette Antragssumme und Abrechnung vorzulegen. Es reicht erfahrungsgemäß, wenn spezifischer Antrag bei denen gestellt wird.

Matthias Funke: Wie setzen sich 500€ für Potetry Slam zusammen?

Hans Reuter: Das sind Reisekosten, da üblicherweise im studentischen Rahmen keine Honorare gezahlt werden. Es sollen 5 Menschen eingeladen werden. Puffer ist dazu gedacht, damit nicht die gesamte Finanzaufstellung geändert werden muss.

Formale Gegenrede

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag angenommen.

10 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

GO-Antrag auf Vertagung.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag vertagt.

11 Geschlossene Sitzung

GO-Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann.

Begründung: Er hat einen Antrag gestellt.

Keine Gegenrede.

Damit ist Matthias Zagermann zur geschlossenen Sitzung zugelassen.

GO auf Zulassung von Daniel Förster.

Begründung: Er ist ab dem 25.04.2014 Teil der Sitzungsleitung.

Die Sitzung wird um 22.24 Uhr geschlossen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.

Die Sitzung wird um 22.59 Uhr wieder geöffnet.

12 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen

Antragsteller: Joachim Püschel

Antragstext: "Der StuRa möge beschließen, dass AE-Anträge, die später als laut AE-Ordnung vorgegeben eingereicht werden, auf EUR 350 erhöht werden."

Begründung:

erfolgt mündlich auf der Sitzung.

Vorliegende Änderungsanträge:

von Joachim Püschel: Der StuRa beschließt, dass lt. Ordnung verspätete AE-Anträge formal abgelehnt werden. Eine Neubefassung dieses GF-Beschluss ist lt. Ordnung zulässig.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Mit 19 Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.

Keine Gegenrede zum Änderungsantrag.

Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Gegenrede: Es ist sinnlos zu beschließen, dass wir uns an die Ordnung halten.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag angenommen.

13 Antrag 14/043 Feststellung der tatsächlichen Länge der StuRa-Sitzungen

Antragsstellerin: Nancy Heinze

Antragstext: Das Plenum möge beschließen: Der Sitzungsleitung wird der Arbeitsauftrag erteilt, die Antragstellerin bei der Datenerhebung bezüglich der Sitzungszeiten und -länge (u.ä.) zu unterstützen.

Begründung:

Das Plenum des Studentenrates tagt laut Grundordnung im Semester alle 2 Wochen (in den Semesterferien mind. 3 mal im Abstand von max. 4 Wochen). Laut Geschäftsordnung dauern die Sitzungen von 19:30 – 23:00 (3,5h). Eine Verlängerung der Sitzung um eine Stunde ist auf Geschäftsordnungsantrag zulässig.

Im letzten viertel Jahr wurde regelmäßig Gebrauch von diesem Geschäftsordnungsantrag gemacht, da sonst ein Großteil der Tagesordnungspunkte vertagt worden wäre bzw.

wurde ein Großteil der TOPs vertagt, sodass vom Sitzungsvorstand außerordentliche Sitzungen einberufen wurden.

Dies lässt darauf schließen, dass die Sitzungszeiten (Häufigkeit und/oder Länge) nicht dem Interesse der verfassten Studierendenschaft entsprechen, da das Plenum aufgrund dieses Fakts (Vertagungen von TOPs aufgrund zu frühem Sitzungsende oder zu wenigen festgesetzten Sitzungen) seine Arbeit nicht ordnungsgemäß ausführen.

Um sichere Aussagen über eine laut Geschäftsordnung eventuell zu kurz festgesetzte Sitzungszeit oder eine Veränderung der laut Grundordnung festgesetzten Häufigkeit der ordentlichen Sitzungen treffen zu können, sollen mittels Inhaltsanalyse der Sitzungsunterlagen und Protokolle seit 04.01.2007 (Totalerhebung) Daten erhoben werden hinsichtlich Sitzungslänge, Anzahl der GO-Anträge auf Verlängerung, vertagte TOPs und die Unterscheidung zwischen ordentlicher und außerordentlicher Sitzung, sowie Sitzung in der Vorlesungs- bzw. der vorlesungsfreien Zeit.

Benötigte Materialien zur Erhebung werden dem Sitzungsvorstand von der Antragstellerin zur Verfügung gestellt. Eine Erhebungen einiger o.g. Kategorien wurde bereits vorgenommen und soll lediglich auf Richtigkeit geprüft werden.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Nancy Heinze: Euch ist sicherlich aufgefallen, dass wir in letzter Zeit mehrere Sondersitzungen hatten und auf vielen Sitzungen es viele GO-Anträge auf Verlängerung gibt. Ich würde gern eine Datenerhebung vollführen bzw. einen Arbeitsauftrag der Sitzungsleitung erteilen, mich bei der Datenerhebung zu unterstützen. Es fehlen nur noch die vertagten TOPs auf den jeweiligen Sitzungen.

David Färber: Schön, was du da machen willst. Ist dies jedoch wirklich notwendig? Denn Förderausschuss gab es manchmal und manchmal nicht. Von daher keine pauschale Aussage möglich. Was spricht gegen Sondersitzungen? Außerdem könnte man die Sitzungskultur an sich verbessern.

Nancy Heinze: Ich persönlich sehe das Problem, dass wir bei manchen Sondersitzungen nicht beschlussfähig waren, da manche an diesen Tagen schon verplant sind.

Andreas Spranger: Es ist ein Arbeitsauftrag zur reinen Datenerhebung. Dieser ist größtenteils schon geschehen. Der größte Aufwand ist erledigt. Mit den Daten können wir dann machen, was wir wollen. Es geht nur darum, dass wir diese Daten mal besitzen und Klarheit über gewisse Argumente geschaffen wird.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung.

Gegenrede: Manche möchten noch was sagen.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen

Keine Gegenrede gegen den Antrag.

Damit ist der Antrag angenommen.

14 Antrag 14/019
Grundordnungsänderung §29 Abs.1 –
Ergänzungsordnungen und
Richtlinien, 3. Lesung

Antragsteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften
Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung:

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen. Der Antrag an sich wurde in dieser Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

Vorhandene Änderungsanträge:

Änderungsantrag von Andreas Spranger:
füge zwischen „der“ und „Studentenschaft“ ein „verfassten“ ein.

Matthias Funke: Der Antrag liegt seit Wochen schon vor. Den Änderungsantrag von Andreas Spranger werde ich nicht annehmen.

Matthias Zagermann: Es geht doch nur darum die Ordnung zu ergänzen. Stimmt doch einfach mal ab.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden.

Gegenrede: Man sollte Redezeit nicht auf 30 Sekunden begrenzen.

Abstimmung: 1|17|0

Matthias Funke: Ich übernehme den Änderungsantrag nicht, da unsere Ordnungen nicht definieren, was „verfasst“ ist und was nicht.

Andreas Spranger: Das SächsHSFG definiert das. Wir sollten in unseren Entscheidungen stringend sein.

Matthias Funke: Das SächsHSFG ist sich selbst nicht einig in seinen Begriffen.

Andreas Spranger: Wenn du schon mit dem Gesetz argumentierst, dann lies es bitte richtig.

Matthias Zagermann: Es ist mir egal, was ihr genau reinschreibt. Ein Punkt ist bedenkenswert, da die KSS mit Studentenschaft argumentiert, in der alle immatrikulierten Studenten einbezogen sind.

Robert Georges: Könnte man nicht irgendwo einen Passus einfügen, dass sich Studentenschaft auf verfasste bezieht?

Andreas Spranger: Nur weil das Gesetz schelcht gemacht wurde, heißt das nicht, dass wir unsere Ordnungen schlecht machen müssen. Die Studierenden müssen wissen, was verfasst ist und was nicht.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.

Keine Gegenrede

Damit ist die Redeliste geschlossen.

Abstimmung über den Änderungsantrag.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 10/4/7

GO-Antrag auf Neuauszählung

Abstimmung: 9/3/9

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9/4/7

GO-Antrag auf Vertagung.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 16/0/5

Damit ist der Antrag vertagt.

15 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 3. Lesung

Antragsteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

NEU:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

Begründung:

Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt oben genanntes beizulegen sind. Dieser Antrag wurde in ähnlicher Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung.

Keine Gegenrede.

Damit ist es in die schriftliche Abstimmung

übergeben.

Jessica Rupf übernimmt die Sitzungsleitung.

16 Antrag 14/033 Anträge/Beschlüsse KSS

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstexte:

1a) Unterstützung der und Aufruf zur Demonstration der KSS im Juni 2014 durch alle StuRä Sachsens

Antrag: Der StuRa TU Dresden beschließt, die Organisation einer landesweiten Demonstration der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) gegen die Kürzungen im Hochschulbereich am 25.06.2014 in Leipzig zu unterstützen

Begründung:

Siehe Anhang zum Bericht KSS
Die Anträge auf der KSS-Sitzung lauten wie folgt:
"Der LSR möge beschließen, dass die sächsischen Studierendendelegierten die Arbeit der KSS nach Bedarf unterstützen. Dies kann in Form von Informationsverbreitung, Solidaritätsaufrufen, besonderen Möglichkeiten zur Beförderung, Technik uvm. Geschehen.

Begründung zum Antrag

In der 2. Sitzung des LSR am 08.02.2014 wurde dieses Vorhaben den anwesenden Entsandten eröffnet mit der Bitte, diese Information in die StuRä weiterzuleiten, zu diskutieren und evtl. einen Beschluss dazu zu fassen, da noch Uneinigkeit zum Austragungsort vorherrschte. Die

AmtsträgerInnen der KSS favorisieren den Hochschulstandort Leipzig, da dieser das Potential

größtmöglicher Teilnahme seitens der Studierendenschaft birgt. Jedoch darf die Organisation

und Koordination nicht allein der KSS und den StuRä vor Ort übertragen werden, sondern alle sächs. StuRä erklären sich bereit, dieses Vorhaben nach Kräften zu unterstützen."

sowie

"Der LSR möge beschließen, dass die SprecherInnen der KSS, einen Studierenden in Leipzig

beauftragen, für den 25.06.2014 eine Demonstrationsveranstaltung anlässlich der Haushaltsverhandlungen des Sächsischen

Staatsministeriums der Finanzen und bislang beschlossener Kürzungen für die sächsische Hochschullandschaft in Leipzig anzumelden.

Begründung zum Antrag

In der 2. Sitzung des LSR am 08.02.2014 wurde dieses Vorhaben den anwesenden Entsandten eröffnet mit der Bitte, diese Information in die StuRä weiterzuleiten, zu diskutieren und evtl. einen Beschluss dazu zu fassen, da noch Uneinigkeit zum Austragungsort vorherrschte. Die

AmtsträgerInnen der KSS favorisieren den Hochschulstandort Leipzig, da dieser das Potential

größtmöglicher Teilnahme seitens der Studierendenschaft birgt. Jedoch darf die Organisation

und Koordination nicht allein der KSS und den StuRä vor Ort übertragen werden, sondern alle sächs. StuRä erklären sich bereit, dieses Vorhaben nach Kräften zu unterstützen."

Sitzungsunterlagen – 20.03.2014 20 Antrag 14/033 Anträge/Beschlüsse KSS

1b) AE für die der Arbeit der Exekutive

Antrag: Der StuRa TUD stellt 500 € für die Aufwandsentschädigungen (AE) zur Verfügung.

Begründung: Aufgrund des nahezu leeren Finanztopfes für AE können für für den Zeitraum März kaum noch AE ausgezahlt werden. Dieser Antrag stellt eine Bitte aus der KSS dar, um Aufwendungen der Exekutive entschädigen/vergüten zu können.

1c) Verschiedenes

Begründung:
erfolgt mündlich

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Der Antragssteller ist nicht da.

Formale Gegenrede.

Mit 10 ja Stimmen ist der Antrag vertagt.

17 Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der KSS

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen der Finanzierungsvereinbarung der KSS beizutreten.

Begründung: erfolgt mündlich

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Antragssteller ist nicht da und von der KSS ist auch keiner anwesend.

Gegenrede: Wir haben es schon seit Ewigkeiten auf der TO.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag vertagt.

18 Antrag 14/039 Änderung der Beitragsordnung § 4 Absatz 5

Antragssteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, die Beitragsordnung in § 4 Absatz

5 Satz 3 wie folgt zu ändern:

ALT: § 4 (5) 3 Außer im Fall der Ex- oder

Immatrikulation erfolgt keine Rückerstattung von weniger als einem Zwölftel des Jahresbeitrags.

NEU: § 4 (5) 3 Außer im Fall der Ex- oder

Immatrikulation erfolgt keine Rückerstattung von weniger als einem Sechstel des Jahresbeitrags.

Begründung:

Bei der aktuellen Fassung handelt es sich um einen so nicht gewollten Ausdruck, der auch keinen Sinn ergibt. Da wir generell nur monatsweise und nicht tagesweise rückerstatten (siehe

BO § 4 (5) 2) ist die Formulierung „weniger als einem Zwölftel“ unnötig. Stattdessen wollte man aber klarstellen, dass nur im Fall von Im- und Exmatrikulation ein einzelner Monat erstattet wird. In allen anderen Fällen muss der Rückerstattungszeitraum mindestens zwei Monate umfassen. Zum Vergleich: Bei den vorangegangenen Beitragsordnungen hieß es „weniger als einem Drittel des Semesterbeitrages“. Wenn gewünscht, dann übernehme ich

auch eine Änderung in „weniger als zwei Zwölftel des Jahresbeitrages“.

Hier nochmal der vollständige §4 (5) in der aktuellen Fassung: 1 Falls die Voraussetzungen für eine Erstattung des anteiligen Beitrags für das Studentenjahresticket nicht während eines gesamten Studienjahres vorliegen, wird der Beitragsanteil zeitanteilig erstattet. 2 Dabei wird für

jeden angefangenen Monat Restgültigkeit ein Zwölftel des Beitragsanteils für das

Studentenjahresticket abgezogen. 3 Außer im Fall der Ex- oder Immatrikulation erfolgt keine Rückerstattung von weniger als einem Zwölftel des Jahresbeitrags.

Matthias Funke: Ganz unten ist der aktuelle Paragraph. Es sollte nicht 1/12 sondern 1/6 heißen.

**Überweisung in die 2. Lesung.
Keine Gegenrede.
Damit sind wir in der 2. Lesung.**

Andreas Spranger: Es ist ein Jahresticket, weshalb 1/12 logischer wäre.

Matthias Funke: Ich habe lange genug über den Paragraphen nachgedacht. Früher hatten wir ein Semesterticket und darin stand eine Erstattung von 1/3. Es ist ein wenig zu verstehen. Doch ich kann sagen, es ist immer so.

David Färber: Es hat schon seine Richtigkeit und korrigiert nur einen Fehler, der da gemacht wurde.

**GO-Antrag auf Abweichung von einzelnen Punkten der GO (§11 Abs. 3, Satz 3) und Überweisung in die 3. Lesung.
Gegenrede:** Der StuRa hat heute beschlossen, sich an Ordnungen zu halten.
**Abstimmung: 13 Ja-Stimmen.
Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

**GO-Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung.
Keine Gegenrede.
Damit ist er in die schriftliche Abstimmung übernommen.**

19 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2
Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

§ 2 Abs. 2: Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Ergänze: § 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden. Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine Öffentlichkeitskampagne bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

Andreas Spranger übernimmt den Antrag.

Andreas Spranger: Ich ziehe den Antrag zurück.

20 Sonstiges

Bastian Reinhardt: Wann gibt es die Infomail von Prof. Strahinger bezüglich der Krankheitsformulare.

Marius: Wenn dann geht es an die PAs. Ich frage nochmal nach, ob das geschehen ist.

David Färber: 14. Mai FSR Verkehr Skat-Turnier. Interessierte sind willkommen.

Andreas Spranger: Falls ihr Lust habt den StuRa-Stand zum Unitag zu betreuen, dann meldet euch bitte, da wir Personal für den Eltern-Garten geben benötigen.

Jessica Rupf: Dazu wird es noch eine Mail geben (zur Hilfe im Elterngarten).

Liane Drößler: Es gab vor drei Wochen das FSR-Vernetzungstreffen. Wann und wo ist das nächste?

Bastian Reinhardt: Beim FSR Geowissenschaften am 27.6. um 15.00 Uhr.

Hendrik Florian Pöttsch: Der FSR Maschinenwesen veranstaltet einen Konstruktionswettbewerb am Dies Academicus. Es werden Teilnehmer*innen gesucht.

Hans Richard Heimann: Was soll konstruiert werden?

Hendrik Florian Pöttsch: Es soll ein Ei über eine circa ein Meter hohe Wand transportiert werden. Auf der Homepage unseres FSRs gibt es mehr Informationen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 24.04.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 33

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Buschmann, Pamela	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Göldner, Anne	Vertreter anwesend	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt entschuldigt	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt unentschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	fehlt unentschuldigt	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt entschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	fehlt unentschuldigt	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Sitz ruht	
	B-Sitz	Menzel, Susanne	Sitz ruht	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
	C-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	fehlt entschuldigt	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Gömer, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Heimann, Hans Richard	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	